

**006b1428-0**

**COLLABORATORS**

	<i>TITLE :</i> 006b1428-0		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY		October 9, 2022	

**REVISION HISTORY**

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

# Contents

<b>1</b>	<b>006b1428-0</b>	<b>1</b>
1.1	CL-Shell-Prefs . . . . .	1
1.2	CL-Shell-Prefs: Info... . . . .	5
1.3	CL-Shell-Prefs: Beenden . . . . .	5

# Chapter 1

## 006b1428-0

### 1.1 CL-Shell-Prefs

Die ShellPrefs

Bild~zeigen  
Programm~starten

Sobald sich ein User online in Ihr System begibt, befindet er sich in einer Shell. Diese Shell verfügt nur über einige wenige interne Befehle, die meisten Onlinekommandos werden über externe Aufrufe gestartet. Die Einbindung der Onlinebefehle findet in diesem Programmteil statt.

Da sich die User auf einer Shell befinden, ist der Onlineport auch zu einer Shell kompatibel. Dementsprechend lassen sich theoretisch alle Programme als Onlinebefehle einbinden, die in der AmigaDOS-Shell laufen ohne ein Fenster zu öffnen. Hierdurch können Sie aus einem nahezu unbegrenzten Fundus potentieller Onlinebefehle schöpfen. Allerdings hat die Sache auch einen Haken, denn um einen reibungslosen Ablauf ihres Onlinebetriebes zu gewährleisten, sollte mindestens eine der folgenden Punkte erfüllt sein:

- Möglichkeit A) Das externe Programm muß einen Carriercheck durchführen.
- Möglichkeit B) Erfolgt nach einer gewissen Zeitspanne keine Eingabe durch den User, muß sich das Programm selbst beenden.
- Möglichkeit C) Das Programm läuft ohne Eingaben von seiten des Users vollständig ab.
- Möglichkeit D) Das Programm beendet sich nach dem Empfang eines BREAK-Signales selbst.

Trifft keine dieser drei Möglichkeiten auf das jeweilige Programm zu, sollte davon abgesehen werden, es als Onlinebefehl den Usern zugänglich zu machen. Legt der User auf oder geht der Carrier

---

verloren, während das Programm läuft, würde das Programm nicht abgebrochen und ewig auf eine Eingabe warten, was in einem Hängenbleiben des Ports resultiert.

Einbindung von Onlinebefehlen:

Der obere Teil des Fensters wird von einem Listview dominiert, in welchem die derzeit eingestellten Onlinebefehle sichtbar sind. Die dargestellten Informationen sind von links nach rechts:

- Name : Name des Onlinebefehls. Nach der Eingabe dieses Kommandos durch einen eingeloggten User wird dieser Befehl ausgeführt.
- Pri : Mindestpriorität, die ein User haben muß, um diesen Befehl aufrufen zu können.
- Typ : K = Kommando  
A = Alias
- Exec : Der vollständige DOS-Aufruf des externen Programmes inklusive der Platzhalter für Variablen.

Unter diesem Listview befinden sich folgende Gadgets:

- Neu : Neuen Eintrag definieren
- Kopieren : Markierten Eintrag kopieren. Der Name des Duplikats entspricht dem Namen des Originals, ergänzt durch die Zeichenfolge -NEW.
- Löschen : Der markierte Eintrag wird aus der Liste entfernt.

Um einen bestehenden Eintrag zu editieren, müssen sie diesen lediglich innerhalb der Liste auswählen.

Im unteren Teil des Fensters werden die Parameter für die Onlinebefehle angegeben:

- Befehlsname : Geben Sie hier den Namen des Onlinebefehls an.
- Befehlstyp : Hier haben Sie folgende Auswahl:
  - KOMMANDO: Der Onlinebefehl ruft ein externes Programm auf.
  - ALIAS : Der Onlinebefehl ruft entweder einen internen Befehl des Ports auf oder stellt ein Synonym für einen bereits konfigurierten Onlinebefehl dar.
- DOS-Aufruf/Alias : Handelt es sich um ein externes Programm (Befehlstyp KOMMANDO), so geben Sie hier den vollständigen Pfad und Namen dieses Programmes an, so als ob Sie es aus

der Shell starten würden. Der Pfad `CONNECTLINE:Commands/` wird als Default ins Eingabefeld eingetragen. Da den Programmen zu meist Parameter übergeben werden müssen, stehen Ihnen folgende Platzhalter zur Verfügung:

- %p : Dem Onlinebefehl wird vom User beim Aufruf ein Parameter übergeben. Dieser Parameter wird von der Shell an das auszuführende Programm übergeben.
- %i : Dem Programm wird die Priorität des Users übermittelt.
- %u : Die Shell übergibt dem Programm den Usernamen
- %r : Die Restzeit des Users.
- %d : Der Name des Devices, welches für diesen Port zuständig ist.
- %n : Die Unitnummer des Devices.
- %b : Die Baudrate, mit welcher der Connect erfolgte.
- %l : Die Nummer des Ports, von welchem aus der Befehl aufgerufen wurde.

Diese Platzhalter können beliebig eingesetzt werden. Achten Sie darauf, daß die Übergabe der Parameter in der gleichen Reihenfolge vonstatten geht, in welcher sie vom auszuführenden Programm auch erwartet werden.

Wurde als Befehltyp ein ALIAS gewählt, muß in diesem Eingabefeld der interne Befehl des Ports bzw. der Name des Onlinebefehls angegeben werden, welcher aufgerufen werden soll (z.B. haben die gängigen Befehle BRETTE und CD die gleiche Bedeutung, daher bietet es sich an, für den Befehl CD einen Alias auf BRETTE anzugeben).

- Helpfile/Node

: Geben Sie hier das AmigaGuide-Dokument an, welches einen Hilfstext zu diesem Befehl enthält. Achten Sie darauf, daß hier auch die richtige Node des Dokumentes angegeben wird. Mit dieser Dokumentation erhielten sie auch einen User's Guide, in welchem Beschreibungen der mitgelieferten Onlinebefehle enthält; die jeweilige Node entspricht hier dem

- Namen des Befehls (Beispielsweise Users\_Guide/SENDEN für die Erklärung zum Befehl SENDEN). Wenn Sie hier keine Angabe treffen, wird dem User als Hilfstext der Hilfs-Guide angezeigt, den sie in den OnlinePrefs angegeben haben, sobald er eine Hilfe-stellung zu diesem Befehl haben möchte.
- Seriell : Einige Programme greifen direkt auf das eingestellte Device zu. Um diese Programme zu unterstützen, verfügt Connectline über die Möglichkeit, die serielle Schnittstelle freizugeben oder zu schließen (je nachdem, was das externe Programm erfordert). In der Regel sollte dieses Gadget auf STDIO stehen, was bedeutet, daß es seine Ein- und Ausgaben unabhängig vom jeweiligen Device mittels STDIN und STDOUT tätigt.
  - Mindestpriorität : Die hier eingestellte Priorität muß ein User mindestens vorweisen können, um diesen Befehl von Connectline zu Verfügung gestellt zu bekommen. Sie können die Priorität wahlweise direkt in einem Eingabefeld oder per Schieberegler festlegen.
  - Aufruf loggen? : Ist dieses Gadget aktiviert, so wird jeder Aufruf dieses Befehls im Logfile protokolliert.
  - Log-Prio : Geben Sie hier die Priorität an, welche der Logbucheintrag haben soll. Dies ist für das Logbuch von Bedeutung.

#### Interne Befehle:

Die Connectline-Shell stellt Ihnen folgende interne Kommandos als Aliases zur Verfügung:

- `__ECHO <string>`

Dieser Befehl gibt einen Text ohne nachfolgenden Linefeed aus.

Parameter:

`string` : In Hochkommas eingeschlossener Text.

- `__EXIT [RELOGIN]`

Dieses Kommando veranlasst den Port, den auf diesem Port

befindlichen User auszuloggen.

Parameter:

RELOGIN : Nach der Logoff-Sequenz wird die Login-Sequenz ausgeführt und der User erhält die Möglichkeit eines neuen Logins.

- \_\_HELP

Dieses Kommando zeigt, je nach Einstellung in den OnlinePrefs, die Befehlsübersicht oder den alternativen Ausgabertext an.

- \_\_RUN <filename> <params>

Mittels dieses internen Befehls können sie beliebige Programme starten.

Die internen Befehle \_\_ECHO und \_\_RUN machen in den ShellPrefs keinen Sinn und sind hier nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Die Pull-Down-Menüs:

Projekt

Info...

Beenden

## 1.2 CL-Shell-Prefs: Info...

CL-Shell-Prefs: Info... (Kürzel: RAMIGA-?)

Nach der Anwahl dieses Menüpunktes wird ein Fenster geöffnet, welches Informationen zu diesem Programmteil enthält.

## 1.3 CL-Shell-Prefs: Beenden

CL-Shell-Prefs: Beenden (Kürzel: RAMIGA-Q)

Dieser Menüpunkt beendet die ShellPrefs und speichert alle Einstellungen.

---